



Berliner Tageblatt
und Sonntags-Zeitung
Verleger: Carl Reubner



Abonnement-Preis
Jahresabonnement 12 Mark
Halbjahresabonnement 7 Mark

Berliner Tageblatt

Mittwoch
1. Juli 1908

Nr. 329
37. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Hierzu die Wochenbeilage
Technische Rundschau No. 27,
sowie „Ziehungs-Liste“ No. 17.

Ein Ritt
durch das Bachtiaresland.

Bei Schahar-Rhuli-Khan. — Ein Schloß im Bachtiaresland.
(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Raghan, Ende April.

Nach dem zuletzt geschilderten anstrengenden Ritten von fast zehn Stunden (vergl. Nr. 318 des „Berl. Tagebl.“) beschloß ich, am folgenden Tage nur bis nach Raghan zu gehen...

Raghan liegt ebenfalls in einem Tal und ist von der burgähnlichen Wohnung des Khans überlagert. Als wir in den Hof hineintraten, merkte ich gleich, daß wir erwartet waren...

Ich hatte inzwischen Gelegenheit, mein Zimmer zu mustern. Ein merkwürdiges Gemach. Ein riesiger Saal, der von sechs Säulen getragen wurde...

Der Boden beider Zimmer war über und über mit Teppichen belegt, so daß der Fuß erlosch, die Fenster und Türen und zerrissenen Vorhängen geschmückt, eine weite etwas erhöhte Nische im zweiten Saal war mit seidenen Divan...

Das Ritt nach Raghan war außerordentlich anstrengend. Die Hitze war sehr heftig, die Wege sehr schlecht. Ich war sehr glücklich, endlich in Raghan zu kommen...

Der Khan war sehr freundlich zu mir. Er ließ mich in einem der besten Zimmer des Schlosses übernachten. Ich war sehr dankbar für die Gastfreundschaft...

Und das Harmonium? fragte ich. Der junge Mann wurde rot wie ein Schulmädchen. Als ich in Leheran auf der Schule war, lernte ich im Hause meines Onkels etwas Musik...

Kun, wenn es etwas auf dieser schlechtesten aller Melten gibt, was mich zum Klavierspielen bringen kann, so ist es die Frage: Lieben Sie Musik?...

Wahrhaftig, ich hatte, indem ich das Flachland verließen, nicht ein einziges Minarett, nicht eine einzige Kuppel erblickt. Wir sind Mohammedaner, aber ich fürchte, in mancher Beziehung recht jehudisch...

Der Khan muß seinen Temperenzaposteln zweifelsohne imponieren. Er sah fort. Die Kräfte wegen dieser Bilder — sie stammen von meinem Vater, er laßt sie, was ihm gerade gefiel, und er pflegte zu sagen...

Das Ritt nach Raghan war außerordentlich anstrengend. Die Hitze war sehr heftig, die Wege sehr schlecht. Ich war sehr glücklich, endlich in Raghan zu kommen...

Der Khan war sehr freundlich zu mir. Er ließ mich in einem der besten Zimmer des Schlosses übernachten. Ich war sehr dankbar für die Gastfreundschaft...

Der Khan war sehr freundlich zu mir. Er ließ mich in einem der besten Zimmer des Schlosses übernachten. Ich war sehr dankbar für die Gastfreundschaft...

Der Herr hat uns, weil er uns fürchtet, weil wir ihn zu unabhängig, zu freibeitliebend sind. Man weiß ganz wohl in Leheran, daß wir, wenn wir unsere inerten Zustigkeiten...

Ob es in Bachtiaresland anders ist? dachte ich bei mir selber, als der Khan sich erhob, um mich nicht bei dem gerade aufgetragenen Mittagessen zu stören...

Abend suchte mich der Khan nochmals auf, zu einer kurzen Plauderei und zum Abschiednehmen: er mußte auf drei Tage über Land und mähle daher...

Ablehnung der Berufung
Professor Bernhards.

Die Entschüpfung der Philosophischen Fakultät im Fall Bernhardt ist, wie die „Berl. Uno-Korresp.“ authentisch erfahren haben will, nunmehr erfolgt. Die Fakultät hat in einer außerordentlichen Sitzung...

Deutschland und die Türkei.

Die kategorische Erklärung des „Berliner Tagblattes“, daß das Gerücht von einer Militärkonvention zwischen Deutschland und der Türkei absolut unbegründet ist, hat bei einem guten Eindruck gemacht...

London, 30. Juni.

Eine künftige wenig zuverlässige Agentur verbreitet folgende Nachricht unter dem heutigen Datum aus Konstantinopel: D. b. Goly-Pasha ist hier angekommen...